

Jahrg. 1917

Nr. 17

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen  
Klasse vom 5. Juli 1917

---

Prof. A. Einstein in Berlin dankt für die Verleihung des Baumgartner-Preises.

---

Prof. F. Seidl in Rudolfswert dankt für die Bewilligung einer ihm und Prof. F. Heritsch und Prof. A. Tornquist in Graz verliehenen Subvention zum Studium der tektonischen Verhältnisse des Gebirges südlich von Rann.

Dr. W. Hammer und Dr. O. Ampferer übersenden folgende zwei weiteren Mitteilungen über ihre geologische Forschungsreise in Serbien:

Bajna bašla, 22. Juni 1917.

Gestern sind wir von der viertägigen Überquerung der Tara planina glücklich heimgekommen und haben in dieser Zeit nicht nur prachtvolle Landschaften, sondern auch ausgezeichnete geologische Aufschlüsse kennen gelernt. Die Beweise für eine Zugehörigkeit der Serpentinzone ins Paläozoikum haben sich sehr vermehrt. Ein reiches neues Kreidenvorkommen, ein kleines Vorkommen von Tertiär sowie Kiesel-schotter auf der Höhe der Tara wurden gefunden. Interessant sind auch bei Bajna bašla Drinaschotter 200 m über der

Drina, die durch die Schützengräben aufgedeckt sind. Auch die Begehung der vielen neuen serbischen Kriegsstraßen hat uns großen Vorteil geboten.

In den nächsten Tagen überqueren wir das Povlen- und Maljengebirge gegen Valjewo.

Valjewo, 29. Juni 1917.

Heute sind wir hier eingetroffen und haben damit zwei Drittel unserer Reise mit gutem Erfolg beendet. Das Wetter ist unveränderlich schön, nur in Rogačica haben wir ein sehr heftiges Gewitter erlebt. Der Übergang von Rogačica über das Povlengengebirge mußte mit Tragtieren ausgeführt werden, da die Straße für Wagen nicht mehr benützbar ist. Am Gipfel des Povlen haben wir auf der Trias noch Kreide getroffen. Bei Debelo brdo kreuzten wir ein großes Melaphyrgebiet. Gestern haben wir den leider ganz verfallenen Kupferbergbau Rebeli besucht.

Morgen fahren wir aufs Maljengebirge und in zwei Tagen nach Krupani.

---

Das k. M. Prof. Josef Schaffer übersendet eine Abhandlung mit dem Titel: »Beiträge zur Histologie menschlicher Organe. VIII. Glandula bulbourethralis (Cowperi) und Gl. vestibularis major (Bartholini).«

In den absondernden Zellen dieser Drüsen beim Menschen können drei morphologisch und färberisch unterscheidbare Vorsekrete nachgewiesen werden: 1. Typische Muzigen- oder Prämuzinkörnchen, die am Leichenmaterial zu den bekannten Schleimnetzen zerfließen sind; 2. eigentümliche, vielfach spindelförmige Einschlüsse (Atraktosomen), die auch an Leichenmaterial durch Fixierung in Formol-Alkohol erhalten bleiben und sich bei der Mallory'schen Bindegewebsfärbung elektiv blau färben, und 3. an den freien oder zum Teil noch an den Seitenflächen der Zellen Körnchensäume und -reihen, welche sich bei der genannten Methode mit S-Fochsin rot färben und wahrscheinlich das kolloidartige, oxyphile Sekret liefern.

---